Zeitschrift: Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben **Herausgeber:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben

Band: - (1949)

Heft: 1

Artikel: Belebende Baukredite der Zürcher Kantonalbank

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-650929

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Belebende Baukredite der Zürcher Kantonalhank

Einen Begriff von der Bedeutung, den das Baukreditgeschäft bei der Zürcher Kantonathank zurzeit spielt, vermittelt die Tatsache, daß von den total 239,1 (215,6) Millionen Franken Guthaben bei Kontokorrentdebitoren Ende 1948 nicht weniger als 164,2 (143) Millionen Franken hypothekarisch ge-deckt waren. In der Tat verharrte – so wird im Bericht der Zürcher Kantonalbank über ihr Arbeitsjahr 1948 ausgeführt – das Bau-kreditgeschäft während des ganzen Ge-schäftsjahres auf einem außerordentlich hohen Stand.

Die geschuldeten Baukreditsaldi überstiegen andauernd den Betrag von 110 Millionen Franken und werden sich voraussichtlich noch einige Zeit auf dieser Höhe halten. Immerhin sind die neuen Baukreditzusicherungen des abgelaufenen Geschäftsjahres stark hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben.

Im Jahre 1947 sind 111 Millionen Franken neue Baukredite zugesichert worden, im Jahre 1948 noch 60,6 Millionen Franken. Dieser Rückgang beruht nicht auf einer stärkeren Zurückhaltung in der Kredit-gewährung, sondern hängt mit dem ziem-lich scharfen Rückgang der Baubewilligungen zusammen, der seinerseits eine Folge der Bauteuerung und einer zurückhalten-deren Subventionspraxis ist.

Machdem das Institut im Jahre 1947 rund 111 Millionen Franken Baukredite zuge-sichert hatte, war für das Berichtsjahr 1948 eine starke Vermehrung der Hypothekaranlagen zu erwarten. Diese Erwartung hat sieh in vollem Umfange erfüllt. Die gesam-ten Auszahlungen auf Schuldbriefkonto be-trugen 89,3 Millionen Franken gegenüber 80,6 Millionen Franken im Vorjahr. Davon betreffen 23,5 (23,4) Millionen Franken Wiederauszahlungen auf teilweise abbezahlwiederauszahlungen auf bestehenden Schuldbriefen, während 65,8 (57,2) Mil-lionen Franken auf neue Titel fallen. Die Kapitalrückzahlungen der Schuldner haben noch 27,9 Millionen Franken erreicht gegen-

über 35,7 Millionen Franken im Vorjahr, so daß eine Nettovermehrung der Hypothekar-anlagen von 61,4 (44,9) Millionen Franken zu verzeichnen ist. Dies ist der stärkste Jahreszuwachs, den die Bank bis anhin zu buchen hatte.

Ein Rückblick auf die Ergebnisse voraus-Ein Rückblick auf die Ergebnisse voraus-gegangener Jahre und insbesondere auch auf die frühere Periode größter Bautätigkeit zeigt, wie sehr der Ablauf dieses Geschäfts-zweiges von den allgemeinen wirtschaft-lichen Verhältnissen abhängig ist, insbesondere von der Bautätigkeit und der kapitalmarktbedingten Rückzahlungstendenz sei-tens der Schuldner. Es betrugen in Millionen Franken die:

	unc.			
	z	Aus- ahlungen	Rück- zahlungen	Netto- vermehrun
192	9	63,4	21,0	42,4
193	0	86,4	27,9	58,5
193	1	92,8	34,9	57,9
194	4	38,8	33,6	5,2
194	5	50,6	36,0	14,6
194	6	67,0	37,7	29,3
194	7	80,6	35,7	44,9
1948	8	89,3	27,9	61,4

Aus diesen Zahen ergibt sich, daß die frühe-Aus diesen Zahen ergibt sich, daß die früheren Jahre der Hochkonjunktur im Baugewerbe (1929 bis 1932) nur um ein geringes kleinere Nettovermehrungen zeitigten. Das Jahr 1931 übertrifft sogar hinsichtlich der Auszahlungen das Jahr 1948 um 3,5 Millionen Franken, weist aber einen um 7 Millionen Franken höheren Betrag der Rickzahlungen auf Da im Laufe des Jahres Rückzahlungen auf. Da im Laufe des Jahres 1948 der Zufluß an neuen Fremdgeldern nicht befriedigen konnte, war die Möglich-keit, Baukredite in großen Beträgen in feste Darlehen von Pensionskassen und Versicherungsgesellschaften umzuvandeln, sehr er-wünscht. Es wurde der Bank dadurch die Bewilligung neuer Baukredite im Interesse der dringenden Wohnungsbeschaffung er-leichtert. Ohne diese Entlastung in der Höhe von rund 24 Millionen Franken würde die Nettovermehrung 1948 etwa 85 Millionen Franken erreicht haben.

Anti-Krise-Stimme

Prof. Dr. Max Weber, Präsident des Verbandes Schweizer Konsumvereine (VSK) an der Generalversammlung der Gene senschaftlichen Zentralbank, März 1949.

Wichtig ist, daß eine Schrumpfung des Realeinkommens vermieden wird. Auch dieses Ziel kann erreicht werden, wenn die Wirt-schaft die notwendigen Anpassungen durch schaft die notwendigen Anpassungen durch Reduktion der durch die Inflation aufge-blähten Kosten, also durch Verbesserung der Leistung und nicht durch Lohndruck vor-nimmt. Auf diese Weise wird auch am ehesten eine Ausweitung des Verbrauchs erzielt werden können. Wenn die Bautätigkeit der öffentlichen Hand, die seit Jahren absichtlich stark ge-drosselt wurde, in vermehrtem Maße ein-setzt, so dürfte ein Beschäftigungsvolumen erreicht werden, das ein gefährliches An-schwellen der Arbeitslosenkurve verhindert.

schwellen der Arbeitslosenkurve verhindert. Namentlich darf der Wohnungsbau, der ja die Wohnungsnot bis heute noch nicht zu beseitigen vermochte, nicht ins Stocken ge-raten, auch wenn noch ansehnliche öffent-liche Beiträge dafür aufgewendet werden müssen; bei einem eigentlichen Krisen-einbruch müßte der Staat viel größere Mittel

Wenn sich die Abschwächung der Konjunktur zu einer eigentlichen Depression ver-schärfen sollte, würde auch die Kreditpolitik vor neue und heikle Aufgaben gestellt wer-den. Noch in der letzten Krise vor anderthalb Jahrzehnten ging die offizielle Mei-nung in unserem Lande dahin, es dürfe keine Kreditausweitung vorgenommen werden und der Staat müsse sogar die Ausgaben den und der Staat müsse sogar die Ausgaben zur Krisenbekämpfung, wie Arbeitsbeschaf-fung, Stützungsaktionen usw., gleichzeitig durch Einsparungen oder neue Steuern finanzieren, was das genaue Gegenteil eines konjunkturgerechten Verhaltens war. Wir wollen hoffen, daß man einiges gelernt hat seither und die Wirtschaft nicht mehr dem Degma vom Budgetgleichgewicht des Staa-Dogma vom Budgetgleichgewicht des Staates opfert.

Gutes Bauen



Th. Bertschinger AG. Zürich

Umbau- und Renova lonsarheiten Industriebauten

Tiefbauarbeiten

Hoch- und Tiefbauunternehmung

Elektrische Anlagen

in Wohn- und Industriebauten

Schaltanlager Trafo-Stationen

Telephon 258688 Löwenstraße 1 Zürich 1

Baukredite Hypotheken

zu günstigen Bedingungen durch den Hauptsitz und die 42 Zweigstellen der



Zürcher Kantonalbank

(Staatsgarantle)

Größtes Hypothekarinstitut der Schweiz mit einem Schuldbriefbestand von über 1.2 Milliarden Franken

Die Förderung des Wohnungsbaues

durch Gewährung von Bau- und Hypothekar-Krediten an Private und für gemeinnützige Siedlungsbauten fällt in den engeren Geschäftskreis der

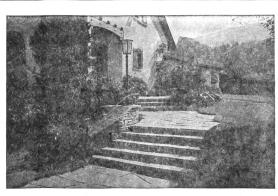
Genossenschaftlichen Zentralbank



Indem Sie Ihre Ersparnisse diesem Institut anvertrauen helten Sie mit, diese Werke zu unterstützen

Auskünfte erteilt bereitwillig die Niederlassung

Zürich Bahnhofstraße 79



Crib Horgen-Zürich etwas Besonderes Telephon (051) 924107